



## Ehrenpreisträgerinnen 2024

Das 28. Filmfestival Türkei Deutschland ehrt in diesem Jahr zwei Schauspielerinnen, die mit ihrem filmischen wie außersfilmischen Schaffen für die kulturelle und künstlerische Annäherung der Gesellschaft große Verdienste erworben haben.

### Ehrenpreis 2024: Iris Berben

Als eine der bekanntesten und erfolgreichsten Schauspielerinnen der deutschen Film- und Fernsehbranche ist Iris Berbens Karriere so einzigartig wie außergewöhnlich. Schon als Teenagerin stand sie in Kurz- und Experimentalfilmen vor der Kamera. Seit ihrem Kinodebüt 1968 spielte sie in unzähligen Kino- und TV-Produktionen: Dramen, Komödien, Krimis, Italowestern, Fernsehserien, Comedy-Shows, Romanverfilmungen, Märchenadaptionen. Stets überzeugte sie in diesen sehr unterschiedlichen Genres und Formaten. Für ihre herausragende Schauspielkunst wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der »Adolf-Grimme-Preis«, die »Goldene Kamera«, der »Bambi« und die »Romy.« So facettenreich ihre Rollen auch waren, verkörperte sie oft genug Figuren in Geschichten, die ein großes Publikum für gesellschaftspolitisch relevante Themen sensibilisierten. Was sich wie ein roter Faden durch Iris Berbens künstlerisches Schaffen durchzieht, ist untrennbar mit ihrem ambitionierten gesellschaftspolitischen Engagement verbunden.

Ihr unermüdlicher Einsatz gegen den Antisemitismus hat sicherlich auch damit zu tun, dass sie nach dem Sechstagekrieg 1967 zum ersten Mal nach Israel reiste. Zu einer Zeit, in der die 68er-Generation sich mit den Verbrechen der Eltern radikal auseinandersetzte. Bei der bundesweiten Initiative Gesicht zeigen! für ein weltoffenes Deutschland engagiert sie sich seit Jahren gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Sie ist Mitglied in der Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises. Zudem war sie von 2010 bis 2019 Präsidentin der Deutschen Filmakademie und vertrat in dieser Position die Interessen der über 2000 kreativen Mitglieder der Filmbranche.

Iris Berben wird den Ehrenpreis am Eröffnungsabend des Festivals persönlich entgegennehmen.

### 2024 Ehrenpreis: Hale Soygazi

Hale Soygazis Laufbahn als Schauspielerin stellt im türkischen Kino eine Ausnahme dar. Mit ihrem künstlerischen Schaffen und mit ihrer politischen Haltung hat sie nicht nur den Kinosektor nachhaltig geprägt. Durch die Auswahl ihrer Rollen und durch eine kompromisslose Interpretation ihrer Figuren sorgte sie mit dafür, dass das massentaugliche Starsystem, aber auch die Männerdominanz nicht nur in der Filmbranche immer mehr in Frage gestellt wurden.

Mitte der 1970er Jahre war Hale Soygazi durch ihre Rollen in Melodramen einem breiten Kinopublikum bekannt. In einer Ära, in der die Türkei sich in bürgerkriegsähnlichen Zuständen befand, versuchte die Kinobranche die tiefe politische und wirtschaftliche Krise durch billige Sexkomödien zu überbrücken. Viele der weiblichen Leinwandstars versuchten ihre Karrieren als Sängerinnen fortzusetzen. Für Hale Soygazi war das eine Zäsur. 1978 spielte sie in Yavuz

# 28. Filmfestival Türkei Deutschland



» 08. – 17. März 2024

Özkans gesellschaftskritischem Film „Maden“ (Das Bergwerk) die Hauptrolle, für die sie auf dem bedeutendsten Filmfestival des Landes in Antalya als Beste Schauspielerin ausgezeichnet wurde. Danach lehnte sie alle kommerziellen Angebote kategorisch ab, engagierte sich nach dem Militärputsch 1980 politisch, setzte sich auch für die Rechte ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Filmbranche ein. Ihr Comeback feierte sie 1984 mit der Hauptrolle in Atif Yılmaz' Film „Bir Yudum Sevgi“ (Ein Hauch von Liebe), für die sie in Antalya erneut als Beste Schauspielerin ausgezeichnet wurde.

Danach spielte Hale Soygazi auch die Hauptrollen in „Bekle Dedim Gölgeye“ (Warte, sagte ich dem Schatten) und „Kadının Adı Yok“ (Die Frau hat keinen Namen) von Atif Yılmaz. „Kadının Adı Yok“ war eine Verfilmung des gleichnamigen Romans von Duygu Asena, einer der Pionierinnen der feministischen Bewegung in der Türkei. In der türkischen Kinohistorie gelten diese Filme, die die Geschlechterrollen radikal in Frage stellten und die Welle der sogenannten „Frauenfilme“ einleiteten, als Meilensteine.

Hale Soygazi wird den Ehrenpreis am Eröffnungsabend des Festivals persönlich entgegennehmen.